

Schreiben des Zentralkomitees der KPdSU

(Schluß, Anfang S. 1)

vermindern ihre Aufmerksamkeit für ihre Anhaftung und deren Bodenzufuhr, indem sie sich auf Vergroßern der Lieferraten von mineralischen Düngemitteln konzentrieren. Der Kampf um eine effektive Nutzung der mineralischen und organischen Düngemittel gegenständlicher Sorge der Kolchos- und Sowchose, der Landwirtschaftsorgane, der Vereinigungen der „Selchstechnika“, der Betriebe der Chemieindustrie und Transportorganisationen.

Die vom XXV. Parteitag der KPdSU aufgetragene Aufgabe in Steigerung der Effektivität und Qualität der Agrarproduktion ist unmittelbar mit der Realisierung von Maßnahmen zur weiteren Hebung der Ackerbaukultur verbunden. In der Vorbereitung für die Frühjahrssaat muß diesem Umstand höchste Beachtung geschenkt werden.

Die Ackerbaukultur ist bekanntlich ein umfassender und gehaltvoller Begriff. Das ist Herstellung strenger Ordnung auf dem Boden, das sind gutes Saatgut und sorgfältige Pflege der Aussaaten sowie rationelle Nutzung der Dünger, hochqualitative Bodenbearbeitung und hochproduktive Nutzung der Technik, das ist Verrichtung aller Feldarbeiten in gedrängten Terminen. Mit einem Wort, das ist letzten Endes alles was eine vollgewichtige Ernte verkörpert.

Das Zentralkomitee der KPdSU ist der Ansicht, daß jetzt, da die Grundlage für die künftige Ernte geschaffen wird, die Parteioorganisationen, die Wirtschaftler und Agronomen verpflichtet sind, sich mit besonderer Aufmerksamkeit aller Maßnahmen zu verhalten, die eine Hebung der Ackerbaukultur als wichtigste Voraussetzung für die Steigerung des Wirkungsgrads der Produktion gewährleisten. Hebung der Ackerbaukultur heißt zusätzlich eine große Menge Agrarergebnisse zu erzielen.

In diesem Jahr wird der Umfang der Frühjahrsfelderarbeiten bedeutend größer sein. Wegen des frühen Winters wurden in einer Reihe von Gebieten die Pläne des Herbstzuges nicht erfüllt. Deshalb wird die Frühjahrspflanzung des Ackers große Anstrengungen erfordern. Die Leiter und Spezialisten der Wirtschaften müssen sich mit größter Aufmerksamkeit um die Vergrößerung ungünstiger Witterungsverhältnisse im Frühjahr alle vorhandenen Reserven berechnen, um in der kurzen Frühjahrszeit die Arbeit möglichst produktiv zu organisieren, keine Stunde Zeit zu verlieren.

Der Erfolg der Frühjahrssaat wird in vielen Fällen von der rechtzeitigen und zuverlässigen Bewehrung der Felder abhängen. In der Presse wurde das Schreiben der Mechanisatoren aus Baskirien, Zelinograd und Iwanowo veröffentlicht, die an alle Mechanisatoren des Landes den Aufruf ergießen, die gesamte, in den Wirtschaften vorhandene Technik vorfristig und in hoher Qualität für die Felder vorzubereiten. Dieser Aufruf fand allseits breite Unterstützung. Die Initiatoren des Wettbewerbs erfüllen erfolgreich ihre Verpflichtungen. In der Bereitschaftsliste stehen bereits alle Bodenbearbeitungs- und Sämaschinen, mit Zeitverlust stehen die Traktoren überholt.

Es ist notwendig, daß in jeder Republik und Region, in jedem Gebiet, Kolchos und Sowchose, in jeder Abteilung und Brigade, in jedem Betrieb der Vereinigung „Selchstechnika“ Zeitpläne der Überholung der Maschinen für die Frühjahrssaat erarbeitet, ein hohes Tempo der Reparaturarbeiten gesichert werden.

Besondere Beachtung muß der Qualität geschenkt werden. Besser jede Maschine 2-3mal jetzt zu überprüfen, da noch Zeit ist, als später es mit Stillstand der Technik, versäumten Terminen und Ernteverlusten zu bezahlen.

In allen Kolchos- und Sowchose müssen die Maschinen- und Traktorenregale in zwei Schichten zu arbeiten. In jedem Wirtschaften muß jetzt der Zutritt zur Betreuung der Maschinen während der Frühjahrssaat gesichert, müssen Austauschfonds von Baugruppen, Aggregaten und Ersatzteilen geschaffen, die ortsfesten und Wanderstellen für technische Wartung in Bereitschaft gebracht, Einrichtungsgruppen und Dispatcher verbindlich organisiert werden. Mit einem Wort, alles was notwendig ist, um die Instandhaltung während der Aussaat als ein gut eingerichteter Mechanismus funktionieren zu lassen.

Eine große mobilisierende Rolle bei der erfolgreichen Ausführung der Feldarbeiten ist die vortreffliche Bewegung der Dorfmechanisatoren um die Freizeittätigkeit der Jugendlichen zu organisieren, um die größtmögliche Nutzung der technischen Möglichkeiten der Maschinen spielen. Zweifelslos wird sich diese fortschrittliche Bewegung im Jahr 1977 mit noch größerer Kraft entfalten.

Der Mechanisator ist der Zentralführer der modernen Landwirtschaft. Von seinen Kenntnissen und von seiner beruflichen Meisterschaft, von seiner Erfahrung von seinem Verhalten zur Sache hängen in entscheidendem Maße die Endresultate der Arbeit im Kolchos und Sowchose ab. Die Versorgung der Wirtschaften mit Mechanisatoren für die Zweischichtarbeit gewinnt zur Zeit erstrangige Bedeutung. Dort, wo es an Mechanisatoren mangelt, ist es notwendig, ihre Zahl zu erhöhen, die Methoden zu organisieren, alle Unterrichtsformen und -methoden zu nutzen — die ländliche allgemeinbildende Mittelschule, technische Berufsschulen, verschiedene Lehrgänge.

Größte Verbreitung verdient die Erfahrungen der Parteioorganisation in Rostow. Es ist notwendig, nach dem Beispiel der Werktätigen von Ro-

stow in allen Gebieten, Regionen und Republiken die massenhafte, allgemeine Ausbildung der Mechanisatoren zu organisieren, damit möglichst viel Dorfleinwohner den Mechanisatorberuf meistern, einen Traktor, einen Wagen lenken können und verschiedene Technik und die Maschinentechnik beherrschen. Die Wirtschaftler sind verpflichtet, größtmögliche Fürsorge für die Schaffung guter Arbeits- und Lebensbedingungen sowie für die kulturelle Erholung der Mechanisatoren während der Frühjahrssaat zu bekümmern.

Eine große Rolle im gemeinsamen Kampf um die Ernte kommt der rühmlichen Arbeiterklasse, unserer sozialistischen Zentrale zu. Das ZK der KPdSU wendet sich an die Kollektive der Industriebetriebe, die die Bestellungen des Dorfes erfüllen, mit dem Aufruf — Maschinen, Ersatzteile und Erdölprodukte, Mineraldünger und andere material-technische Mittel rechtzeitig zuzustellen, Möglichkeiten für die Überleitung der Produktionspläne durch die Nutzung der inneren Reserven zu ermitteln und die Patehilfe für Kolchos- und Sowchose zu verstärken.

Das Zentralkomitee der KPdSU ist der Ansicht, daß die größte Aufmerksamkeit jetzt auf die Viehhaltung zu lenken ist. Die akueste Aufgabe der Partei, Sowjet- und Wirtschaftler, der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften und der Kolchosbauern und Sowchosearbeiter ist, eine bedeutende Vergrößerung der Erzeugung von Fleisch, Milch und anderen tierischen Produkten zu sichern und die Versorgung der Bevölkerung der Städte und Industriezentren mit diesen Produkten zu verbessern. Eine entscheidende Rolle wird dabei die Organisation der Durchleitung der Viehhaltung spielen. In diesem Jahr bilden sich günstigere Voraussetzungen für die Durchführung der Viehhaltung. Es ist mehr Futter beschafft worden, der Mechanisierungsgrad auf den Farmen ist höher geworden, die Versorgung des Viehs mit modernen Räumlichkeiten hat sich verbessert, und besonders wichtig ist, daß qualifizierte Viehzüchter herangewachsen sind.

In der Winterperiode kommt auf den Farmen dem rationellen Verbrauch der Futtermittel, der Organisation der Verarbeitung von Futter und der Verbesserung seines Nährwertes erstrangige Bedeutung zu. Diese Arbeit muß allseitig beharrlich und zielbewußt geleistet werden. Die Arbeit ist so zu organisieren, daß die Futterküchen in jeder Wirtschaft exakt und reibungslos funktionieren, daß jedes Kilo Futter nur zubereitet und verbraucht wird und den höchsten Nutzeffekt als Produkt ergibt.

Eine wichtige Aufgabe ist die Verbesserung der Reproduktion der Herden der Wirtschaften. In jedem Wirtschaften muß der größte Wert auf den Zuwachs der Jungtiere an. Die Sicherung der Vollzähigkeit aller Kälber, Ferkel und Lämmer ist die Grundlage nicht nur für die Vergrößerung des Tierbestands und der Produktionsleistung im laufenden Jahr, sondern auch für eine dynamische Entwicklung des Zweiges in der Zukunft. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Erhaltung der Gesundheit der Viehherden, die Einführung der Methode der Schnellmast und der Weidemast, die Vergrößerung der Gewichtszunahme der Tiere, die für die Schlachtung realisiert werden. Es ist notwendig, bereits in der Winterperiode eine beträchtliche Erhöhung der Milchträge für Kuh zu sichern und eine stabile Vergrößerung der Produktion und des Aufbaus dieser Erzeugnisse zu erzielen.

Das Zentralkomitee der KPdSU stellt fest, daß die Werktätigen der Viehhaltung die Möglichkeit haben, sich in diesem Jahr größere Aufgaben zu stellen und sie zu lösen. Davon zeugen anschaulich die Erfahrungen der Viehhalter aus dem Gebiet Kiew, die die wertvolle Initiative einbrachten, eine bedeutende Erhöhung der Leistung der Milchkuhe und der Gewichtszunahmen der Tiere bei der Mast zu erzielen, die Pläne und Aufgaben im Verkauf aller tierischen Erzeugnisse an den Staat zu überbieten und 1977 im Milchverkauf das Planjahrziel um 10 Prozent zu überbieten. Diese Initiative der Werktätigen aus dem Gebiet Kiew, die vom ZK der KPdSU gebilligt wurde, wird zweifellos großen Anklang bei allen Viehhältern des Landes finden.

Genossen! Unsere Heimat ist in das Jahr ihres großen Jubiläums — des 60. Jahrestages der Sowjetischen Arbeiterrevolution eingetreten. Die Genossen des freien Landes, die auch alle Sowjetischen Genossen sind, bestrebt, zu diesem rühmlichen Datum mit neuen Größtaten im kommunistischen Aufbau zu kommen.

Das Zentralkomitee der KPdSU ist der Meinung, daß die Partei, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die Sowjet- und Landwirtschaftsorgane alles tun müssen, um die Erzeugung von Fleisch und Milch, den Arbeitsrhythmus auf den Feldern und Farmen zu sichern, keine Störungen, Stillstände und „leeren“ Tage in der Kolchos- und Sowchoseproduktion zuzulassen. Jede Arbeitsstunde muß durch einen konkreten Beitrag zur Vergrößerung der Produktion ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse gekennzeichnet sein. Die erzielten Wirtschaftsergebnisse müssen durch allseitige organisatorische und politische Arbeit bekräftigt werden, unter besonderer Kontrolle müssen die entscheidenden Abschnitte der Kolchos- und Sowchoseproduktion genommen werden. Es besteht kein Zweifel, daß die Kommunisten und Komsomolen im laufenden Jahr wie vorher im Kampf um eine hohe Ernte, um einen neuen Aufschwung der Viehzucht in den ersten Reihen schreiten und ein Beispiel der Meisterschaft, hochproduktiver Arbeit, der Organisiertheit und Disziplin liefern werden.

Das Zentralkomitee der KPdSU ruft die Kolchosbauern, die Sowchosearbeiter, Mechanisatoren, Wissenschaftler, Spezialisten der Landwirtschaft, die Werktätigen der Industrie, die vom Dorf material-technische Mittel liefern, auf, sich aktiv dem sozialistischen Wettbewerb um die Erreichung hoher Leistungsgrenzen in der Landwirtschaft im Jahr 1977 anzuschließen und bringt seine Überzeugung zum Ausdruck, daß sie im Jubiläumsjahr eine neue markante Seite in die Entwicklung dieses lebenswichtigen Zweiges unserer Ökonomie einschreiben werden.

Die Lehrerschaft, die Parteioorganisationen der Schulen des Gebiets Dshambul arbeiten beharrlich an der Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU; unabhängig die Qualität des Unterrichts, die kommunistische Erziehung der heranwachsenden Generation heben. Die Fragen der kommunistischen Erziehung der lernenden Jugend werden regelmäßig auf den Büros, Plenen, Aktivkonferenzen des Gebiets, Stadt- und Rayonparteikomitees, in den allgemeinen Versammlungen der Parteioorganisationen der Schulen und Wirtschaften, in den Sitzungen der Vollzugskomitees und in den Tagungen der örtlichen Sowjets der Werktätigen diskutiert.

Im Ergebnis hat heute bei uns nach dem Beispiel der Ekibastuser die Tätigkeit der Schulen für die kommunistische Erziehung der Kinder, der Elternkomitees, der Beiräte für Familie und Schule, der Mithilfe-Komitees in den Kontoren für Wohnungsverwaltung und Wohnungsverwaltung, der Räte der Kommunisten usw. weitgehende Anerkennung gefunden. Sie helfen den Schulen in der Verwirklichung der allgemeinen zehnjährigen Schulpflicht, Festigung der materiellen und Lehrbasis der Schulen und Vorschulanstalten. Unter der Leitung freiwilliger Erzieheraktivisten arbeiten Dutzende Klubs mit verschiedenen Sektionen, Zirkeln, werden massenhafte Maßnahmen durchgeführt, die auf die Erziehung der Kinder günstig einwirken.

Viele Leiter der Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorganisationen begreifen immer besser, daß die Sorge um die Schule und Kinder die Sorge um unsere Zukunft ist. Die Sorge um die Erziehung der Kinder ist die Sorge um unsere Zukunft. Diese Sorge hat sich nach der Republikberatung der Mitarbeiter der Volksbildung für kommunistische Erziehung der Kinder besonders verstärkt. Sie fand in Ekibastus statt. Heute gibt es bei uns in allen Rayons und Städten Räte für kommunistische Erziehung der Kinder. Die gesellschaftlichen Organe haben ihre Arbeit belebt.

Aufmerksamkeit verdienen die Arbeitserfahrungen des Rats für kommunistische Erziehung der Lernenden Jugend des Rayons Kurdal, der vom Sekretär des Rayonparteikomitees Assija Machanowa geleitet wird. Der Rat

Die Sache des ganzen Volkes

dieses Rayons koordiniert die ganze Tätigkeit der staatlichen und gesellschaftlichen Organe in der Erziehung der Kinder, organisiert rüchlich die Freizeit der Schüler, nimmt an der Festigung der materiellen und Lehrbasis der Kinderanstalten teil. Auf Initiative des Rats verabschiedete das Büro des Rayonparteikomitees den Beschluß, jährlich einen Wettbewerb in der Vorbereitung der Schulen auf das neue Schuljahr und einer besseren Organisation der Erholung der Kinder auszutragen. Es ist Tradition geworden, in den Sitzungen des Büros des Rayonparteikomitees auch andere aktuelle Fragen zur Verbesserung der Erziehungsarbeit zu erörtern.

Im Ergebnis solcher Aufmerksamkeit zur Erziehung der Kinder, ihrer Berufsorientierung, bleiben 70-75 Prozent der Abgänger der Mittelschulen in den Wirtschaften des Rayons. Das gab die Möglichkeit, aus jugendlichen vergrößerte Schieferbrigaden zu bilden, die mit großer Effektivität arbeiten.

Ein Beispiel väterlicher Fürsorge um die heranwachsende Generation zeigt das Kollektiv des Rosa-Luxemburg-Sowchos des Rayons Kurdal. Für die Mittel der Wirtschaft baute man hier eine Typenmittelschule mit 960 Plätzen und einen Kindergarten mit 140 Plätzen. Die Schule ist mit den nötigen Anschaffungen und technischen Lehrmitteln ausgestattet. Allen Lehrern stehen komfortable Wohnungen mit Vergünstigungen zur Verfügung.

Zwischen den Kollektiven der Jur-Gagarin-Schule und des Tagabau bestehen in Erziehungsfragen der Kinder enge Beziehungen. Die Arbeit in der pädagogischen Schöpfung der Eltern, die in den Klassen, allgemeinen Elternversammlungen der Schulen, in den Elternlektoren und an der Universität für pädagogisches Wissen verwirklicht wird, steht hier an erster Stelle.

Lobend ist die Arbeit des Hofklubs „Raduga“ der Stadt Dshambul zu erwähnen. An ver-

schiedenen Stellen sind Spiel- und Sportplätze eingerichtet. Die Tätigkeit des Klubs und der Sportplätze wird von solchen Enthusiasten wie D. Suchenko, A. Welbeker, W. Kresser und anderen geleitet. Sie stehen mit der Schule Nr. 10 und den Arbeitern des Silikatbetriebs in engem Kontakt.

Gegenwärtig wird in allen Rayons und Städten des Gebiets die Patenschaft der Betriebskollektive, Brigaden, Hallen über die Schulen, Klassen und einzelnen Schülern verwirklicht. So z. B. vertritt das Autoparaturwerk von Merke die Patenschaft über die Mittelschule Nr. 10 der Fabrik für Leder- und Schuhverfertigung — über die Kallin-Schule. Es gibt auch eine ganze Reihe anderer Beispiele, die sich auf den Zustand der Lehr- und Erziehungsarbeit in den Schulen der Wohnbezirke positiv auswirken. Die Parteioorganisationen der Schulen des Gebiets sorgen für die weitere Festigung der Verbindungen der Schule mit dem Leben großes Augenmerk und leisten viel zur Vereinigung des Unterrichts mit der Arbeit. Die kommunistische Erziehung der Schüler ist eine Sache des ganzen Volkes, sie verlangt ein enges Zusammenwirken der Schulen, der Kollektive der Industriebetriebe, Wirtschaften, der ganzen sowjetischen Öffentlichkeit.

Die Aufgabe der Parteioorganisation besteht darin, die Bemühungen aller dieser Glieder besser zu koordinieren, reale Schritte zum weiteren Aufschwung des Niveaus der mannigfaltigen Formen der Erziehungsarbeit zu machen, sie auf die Ausbildung einer Generation von ideologisch überzeugten, arbeitsliebenden, aktiven Erbauern der kommunistischen Gesellschaft zu richten.

T. BEGALJEW,
Instrukteur der Abteilung für Wissenschaft und Lehrentwicklungen der Kollektive der KP Kasachstans, Kandidat der pädagogischen Wissenschaften

Mit dem Gütezeichen

Das Kollektiv des Kokschaetawerks für Grob- und Feinwerkzeuge schenkt große Aufmerksamkeit der Qualität der Erzeugnisse und erzielte dadurch, daß ihnen nur erste und höchste Kategorie zuerkannt wird, im neuen Planjahr fünf erzielten drei Erzeugnisarten das staatliche Gütezeichen. Bereits im Jahre 1976 machten sie über 25 Prozent der Bruttoproduktion des Betriebs aus.

Am 31. Dezember 1976 kam die Nachricht, daß an weiteren drei Arten unserer Erzeugnisse das begehrte Fünfeck verliehen worden ist. Das sind Zylinderwagen, die es ermöglichen, automatisch die Zement in die Wagen zu dosieren, und Zeiger für automatische Dosierapparate.

Somit trafen in unserem Werk schon 6 Erzeugnisarten das staatliche Gütezeichen. Das Kollektiv plant, diese Zahl bis Ende des laufenden Planjahres zu verdoppeln. Dann werden sie schon fast 50 Prozent der Bruttoproduktion ausmachen.

Woldemar KREIK
Kokschaetaw
Foto: E. Kobler



Einer der führenden Betriebe unserer Republik, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners — die Südwärfabrik in Karaganda — hat im I. Planjahr einen guten Start für das ganze Planjahr festgenommen. Das Kollektiv der Fabrik hat vorfristig den Jahresplan erfüllt und Südwärer für etwa 1 Million Rubel realisiert. Die Erfolge sind im großen Maße dem sozialistischen

Wettbewerb unter dem Motto: „Zum 60. Jahrestag des Großen Oktober — zwei Jahrespläne!“, der hier fest fuß gefaßt hat, zu verdanken. Lydia Kiefel ist eine der Schrittmacher in diesem Wettbewerb. Die Aktivitäten der kommunistischen Arbeit ist ein gutes Vorbild für ihre Kollegen. Sie ist fest entschlossen, ihre Verpflichtungen einzulösen.

Initiative aufgegriffen

Die Kustanajer Tierzüchter unterstützen die Initiative der Farmarbeiter Tekelew, einen Antrag auf den Bedarf der Werktätigen an tierischen Erzeugnissen zu befriedigen. Alltäglich erhalten die Wirtschaften des Gebiets in den letzten Tagen etwa 50 Tonnen Milch mehr als im Januar des Vorjahres.

Vorbildlich ist die Milchproduktion im Sowcho „Mitschurinski“ organisiert. Hier ist die tägliche Milchleistung 6 Kilo je Kuh, was mehr ist als im Januar des

Vorjahres. Die Bestmelkerinnen Olga Dyptschuk, Erna Wensel und die Melkerinnen M. G. G. haben den Milchtrag auf 10 Kilo je Kuh gebracht.

Vor einigen Jahren fuhr man hier Rasekühe und -stiere der lettischen braunen Rasse ein. Es ist die Aufzucht hochproduktiver Tiere gelungen. Die Milchleistung, Produktivität senken, werden aussondert, die Farm wird mit Rasseställen aufgefüllt.

(KasTAG)

Um der Zukunft willen

Die Parteioorganisation der Stadt Tekeli hält die Schaffung von Reserven bei der Verwirklichung der Kadernpolitik für ausschlaggebend. Man ist bestrebt, die aktivsten Arbeiter in diese Reserve einzuschließen. Und das ist gerade jetzt notwendig.

Der sowjetische Arbeiter von heute verfügt die fortschrittliche Klasse unserer Gesellschaft nicht nur im politischen Sinne, sondern auch im technischen Sinne auf hohem Niveau, und nähert sich ununterbrochen den Ingenieur-technischen Arbeitern an.

1963 kam A. F. Poshidajew in das Werk Tekeli. Er war Lehrling nach Schlosser, Brigadier. Ohne Arbeitsunterbrechung studierte er an einer Hochschule, beteiligte sich aktiv am Gewerkschaftsleben, die Parteioorganisation nahm ihn in ihre Reihen auf. Wenn es nötig war, ersetzte er den Mechaniker. Und schon 1970 wurde A. F. Poshidajew zum Bergmeister ernannt. Im vergangenen Jahr war auf seinem Abschnitt kein einziger Unfall. Die Produktionsaufgaben werden mit Vorsprung erfüllt. Das Kollektiv hat mehr als 100000 Kubikmeter Wettbewerb führend. Solcher Beispiele, die das Heranwachsen, die Entwicklung eines Arbeiters zum Kommandeur der Produktion zeigen, gibt es in dem Bergwerk Tekeli viele.

Das Stadtparteikomitee vertritt eine Reihe von Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Qualifikation der Meister, zur Vervollkommen ihrer Fachkenntnisse. Diesem Zweck dienen auch gegenseitige Besuche der betreffenden Betriebe. So beabsichtigt die Parteioorganisation dem Blei- und Zinkkombinat Tekele ähnliche Kombinate in Atschissal, Leningorsk, Srylanok, Dort machen sie sich mit dem Wunsch, die Meister der Arbeit der Produktion bekannt, mit den Methoden der politisch-erzieherischen Tätigkeit in den Arbeitskollektiven. Regelmäßig fahren unsere Meister nach Moskau, Swerdlowsk und in andere Städte, wo sie an Hochschulen ihre Qualifikation steigern.

Beim Stadtparteikomitee ist ein Rat der Meister gegründet worden. Er erforscht die sozialen Bedingungen, erarbeitet Empfehlungen für die Arbeitsorganisation der Meister, zur Hebung ihrer Qualifikation. Im vergangenen Jahr wurden die Erfahrungen der Meister A. A. Sergejew verallgemeinert. Es wurde ein Plakat herausgegeben, das über die Methoden und Methoden der Arbeit der fortschrittlichen Meister informiert. Alljährlich führt der Rat Versammlungen der Meister durch, in denen die Erfahrungen ausgetauscht, Probleme der Meisterberatung diskutiert werden. Auf Grund ihrer Vorschläge und

Unter den Viehhältern des Rayons wird eine ernste politische Massen- und Erziehungsarbeit geleistet. Für diesen Zweck teilen die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen der Sowchose ihren Agitatoren und Politinformanten zu. Sie erzählen den Werktätigen der Farmen und der Weidplätze über die Innen- und Außenpolitik der KPdSU, über die neuesten wissenschaftlichen Angelegenheiten des Rayons und des Dorfes.

Das Rayonparteikomitee Munkum läßt der Propaganda fortgeschrittener Produktionsverfahren eine große Rolle zukommen. Seit 1960 funktioniert die Schule des zehnfachen Helden der sozialistischen Arbeit Shabayek Kuanschajew. Den Unterricht erteilen dort qualifizierte Spezialisten. Bis auf den heutigen Tag haben über 400 Personen diese Schule besucht. Im Rayon ist zur Tradition geworden, die Fahne „Ruhm der Arbeit“ hochzuziehen, Ehrenritzel „Bestschäfer“, „Bestviehzüchter“, „Bestler“, „Bestler“, „Bestler“ des sozialistischen Wettbewerbs u. a. zu verleihen.

All das fördert den Arbeitsenthusiasmus der Werktätigen des Rayons.

Sh. BODANOW,
Leiter der Lektorengruppe im Dshambul Gebietskomitee der KP Kasachstans

Große Wandlungen

Wer vor zehn Jahren im Dorf Furmanowka, im Zentrum des Rayons Munkum war, der wird es heute nicht wiedererkennen. Die Straßen sind asphaltiert, dort erheben sich vielgeschossige Wohn- und Verwaltungsgebäude, ein sozial-kulturelles Zentrum ist gebaut worden. Die Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane des Rayons schenken der Schaffung von sozial-kulturellen und Betriebsverhältnissen für die Viehhalter und der Verbesserung der politischen Erziehungsarbeit besondere Beachtung. Der heutige Viehhalter ist ein allseitig gebildeter und entwickelte Mensch. Nach dem Arbeitsweg geht er sich ordentlich erholend, seine Kenntnisse erweitern und sein geistiges Niveau erhöhen.

Früher befanden sich die Standorte der Viehhalter in der Regel weit voneinander. Das bereitete große Schwierigkeiten bei der kulturellen Betreuung und Versorgung mit Dienstleistungen. Um diese Lage zu verändern, beschloß das Rayonparteikomitee, die Winterlager zu vergrößern. Dort, wo früher nur eine Herde über den Winter winterte, jetzt 2-3 Herden. Für die Schäfer sind helle und warme Häuser gebaut worden. Zur Zeit gibt es in den Sowchose des Rayons schon 180 solche Zentren.

Allein in den verlassenen 5-6 Jahren wurden für den Bau von Viehhältern 4,5 Millionen Rubel verausgabt. Es wurden alle die nötigen Bedingungen für die Durchführung der politischen Erziehungsarbeit geschaffen. All das ermöglichte die Arbeit der Viehhalter auf neue Art zu gestalten.

Auf Rayonberatungen und Beratungen stellen die Fragen der Verbesserung von Handels- und Dienstleistungen stets auf der Tagesordnung. Auf den entlegenen Weidplätzen funktionieren acht Verkaufsstellen, außerdem werden die Viehzüchter regelmäßig von sechzehn farbigen Verkaufsstellen betreut. Neben der Vergrößerung des Umfangs der Dienstleistungen verbessert sich auch deren Qualität.

In der letzten Zeit zieht das

Rayonparteikomitee Junge Kader zur Arbeit in der Viehhaltung heran. Zu diesem Zweck werden im Rayon nach dem Beispiel der Schäfer aus Tekele vier große Jugenderschäferbrigaden gebildet. Ihre Zahl ist jetzt auf elf gebracht worden. In den letzten vier Jahren wurden über 150 junge Menschen mit Komsomolaufträgen zur Erschließung des zweiten Neulands geschickt.

Zu Brigadiere und Lehrmeistern der jungen Schäfer werden erfahrene Viehhalter ernannt, oft werden Treffen der Jugend mit Schrittmachern der Viehhaltung veranstaltet, was die jungen Schäfer sehr beeindruckt und sie zu Arbeitstaben begeistert.

Unter den Viehhältern des Rayons wird eine ernste politische Massen- und Erziehungsarbeit geleistet. Für diesen Zweck teilen die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen der Sowchose ihren Agitatoren und Politinformanten zu. Sie erzählen den Werktätigen der Farmen und der Weidplätze über die Innen- und Außenpolitik der KPdSU, über die neuesten wissenschaftlichen Angelegenheiten des Rayons und des Dorfes.

Das Rayonparteikomitee Munkum läßt der Propaganda fortgeschrittener Produktionsverfahren eine große Rolle zukommen. Seit 1960 funktioniert die Schule des zehnfachen Helden der sozialistischen Arbeit Shabayek Kuanschajew. Den Unterricht erteilen dort qualifizierte Spezialisten. Bis auf den heutigen Tag haben über 400 Personen diese Schule besucht. Im Rayon ist zur Tradition geworden, die Fahne „Ruhm der Arbeit“ hochzuziehen, Ehrenritzel „Bestschäfer“, „Bestviehzüchter“, „Bestler“, „Bestler“, „Bestler“ des sozialistischen Wettbewerbs u. a. zu verleihen.

All das fördert den Arbeitsenthusiasmus der Werktätigen des Rayons.

Sh. BODANOW,
Leiter der Lektorengruppe im Dshambul Gebietskomitee der KP Kasachstans

in der letzten Zeit zieht das

Erfreulich ist, daß viele Meister der Stadtbetriebe ihre persönlichen schöpferischen Pläne erfolgreich erfüllen. Aber es wäre falsch, danach die Verdienste der Meister zu schätzen, denn die wichtigste Aufgabe bleibt wie zuvor die Gewährleistung der ununterbrochenen Arbeit der Schicht, der Hallen und des ganzen Betriebs.

Im Blei- und Zinkkombinat ist der sozialistische Wettbewerb unter den Meistern großgeschrieben. Als bester wird jener Meister anerkannt, der sich gekannt mit der Erziehung und Arbeit der Kollegen befaßt, den jungen Arbeitern die besten Erfolge in der Produktion im Verlauf eines Jahresviertels erreicht. Zu Ehren dieses Kollektivs wird die Fahne des Arbeiterruhms gehißt, und der Meister mit einem Diplom und einer Prämie geehrt.

Jedes Jahr kommen in die Betriebe der Stadt viele junge Arbeiter. Vor allem sind das Absolventen verschiedener Fach- und Mittelschulen. Über 400 der besten Lehrlinge und Arbeiter beschäftigen sich mit der Erziehung der Jungarbeiter. Den jungen Arbeitern von heute gehört die lichte Zukunft. Um dieselbe zu schaffen, müssen sie jetzt ihr Wissen und Können entwickeln. Dabei stehen ihnen die Lehrmeister mit Rat und Tat zur Seite.

Urustum TOREGOSHIN
Tekeli,
Gebiet Taldy-Kurgan

In den Bruderländern

Erfolge der Bergleute

PRAG. Die Kumpel des Nordböhmischen Braunkohlenbeckens haben das zweite Jahr des Planjahrtritts durch rekordhafte Arbeitsproduktivität gekennzeichnet. Im Tagebau „Most“ ist ein Rekord in der Schichtleistung des Brennstoffs aufgestellt worden. Hier hat man in einer Schicht 13 450 Tonnen Kohle gewonnen...

Das Nordböhmische Braunkohlenbecken ist eines der jüngsten und produktivsten in der sozialistischen Tschechoslowakei. Seine intensive Entwicklung hat praktisch in den Jahren des sozialistischen Aufbaus begonnen. Im vergangenen Jahr haben die Bergleute zum erstenmal die 60-Millionen-Tonnen-Grenze überschritten und dem Land über 62 Millionen Tonnen Kohle geliefert.

Seeflotte wächst

BERLIN. Etwa 45 Prozent des gesamten Außenhandelsumsatzes der DDR, der auf Seewegen erfolgt, wird durch die eigene Handelsflotte der Republik besorgt. Sie besteht aus 200 Schiffen, die von 8 000 Seeleuten bedient werden.

erbaut auf der „Neptun-Werft“, vervollständigt. 1976 erhielt die DDR-Handelsflotte das Spezialmotorschiff „Der Brocken“ für Transportierung überschwerer Frachten. Das Motorschiff ist imstande, Aggregate bis 550 Tonnen, bis 55 Meter lang und bis 7 Meter im Durchmesser an Bord zu durchmessen.

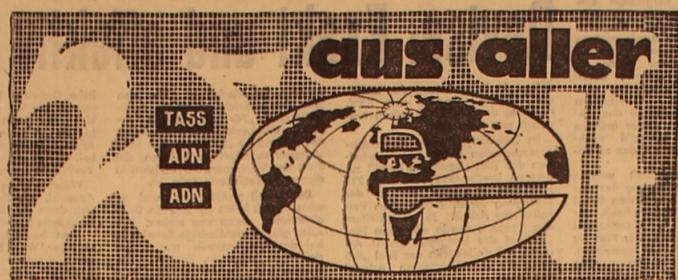
Baubjekt der Freundschaft

HAVANNA. Ein wichtiges Anlaufobjekt des zweiten Jahres des kubanischen Planjahrtritts ist das Werk für Herstellung von Zuckerrohrenten am sch in e n e KAP I in der Stadt Ome, das mit Hilfe der Sowjetunion errichtet wird. Die Inbetriebnahme dieses größten Maschinenbauwerks der Republik wird einen entscheidenden Schritt weiter in Mechanisierung der Zuckerrohrernte, in Steigerung der Arbeitsproduktivität auf den Rohrpflanzungen, in Erhöhung der allgemeinen Effektivität der Safta bedeuten.

schneidbauwerks der Republik wird einen entscheidenden Schritt weiter in Mechanisierung der Zuckerrohrernte, in Steigerung der Arbeitsproduktivität auf den Rohrpflanzungen, in Erhöhung der allgemeinen Effektivität der Safta bedeuten.



Ungewöhnlich mutet die Innenrichtung des Kinderzimmers an, der vor kurzem in der ungarischen Stadt Miskolc eröffnet wurde. Die Zimmerwände darin sind mit keramischen Erzeugnissen geschmückt, die von bekannten Meistern gefertigt sind. UNSER BILD: Im Esszimmer. Foto: MTI-TASS



Kurs auf weitere Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen

Antworten L. I. Breschnevs auf Fragen des USA-Kommentators weiterhin stark beachtet

Die Antworten L. I. Breschnevs auf Fragen des USA-Kommentators J. Kinsey-Smith finden in den politischen Kreisen der USA und anderer Länder weiterhin ein starkes Echo. Besondere Aufmerksamkeit lenkte auf sich die nachdrückliche Widerlegung der Erfindungen über die sowjetische Gefahr, die von den Gegnern der internationalen Entspannung verbreitet wird. In vielen Äußerungen wird die feste Absicht der Sowjetunion begrüßt, den Kurs auf weitere Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen zu verfolgen, was den Interessen nicht nur des amerikanischen und des sowjetischen Volkes, sondern aller Völker der Welt entspricht. Es wird auf die große Bedeutung von L. I. Breschnev formulierten Aufgabe verwiesen, eine effektive Einstellung des Wettstreits zu erzielen und einen nuklearen Weltkrieg zu verhindern.

Gefahr seitens der UdSSR entfachen, sich keinesfalls von den Interessen des Friedens leiten lassen. Die Antworten L. I. Breschnevs auf die Fragen des USA-Kommentators bräute die große Friedfertigkeit der Sowjetunion zum Ausdruck. Die Antworten von L. I. Breschnev riefen ein großes Interesse in Japan hervor. Besondere Aufmerksamkeit schenkt die Presse und die Öffentlichkeit den Äußerungen L. I. Breschnevs zugunsten der Fortsetzung der Praxis der sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffen. Diese Äußerung sei als ein Beweis des Bestrebens der Sowjetunion zur Fortsetzung des Dialogs mit den USA und zur Entwicklung einer aktiveren Zusammenarbeit mit diesem Land aufgenommen worden. In diesem Zusammenhang haben mehrere Zeitungen hervor, daß in den politischen und Geschäftskreisen Japans eine solche Haltung der UdSSR zu den Beziehungen mit den USA mit Genugtuung empfunden und als das Bestreben der Sowjetunion nach Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen und folglich nach weiterer Entspannung in den internationalen Beziehungen gewertet wird.

Der westdeutsche Schriftsteller und Publizist F. Hiltz stellt fest, die historischen Erfahrungen dieses Jahrhunderts veranschaulichten überzeugend, daß jene Kreise im Westen, die lautstarke Kampagnen um die von ihnen selbst erfundene militärische Gefahr für die Lösung gemeinsamer Probleme zu suchen und die Militärbudget der USA etwas zu kürzen. Wie der diplomatische Beobachter Kraft feststellt, sind die führenden USA-Falken bestrebt, die Regierung Carter an die Ausübung ihrer Amtspflichten in einer Atmosphäre politischer Angriffe auf jeden Schritt zur Milderung der Spannungen in den Beziehungen zu der UdSSR gehen zu lassen und die hysteriche Kampagne als „Erpressung mit dem Ziel, eine Verbesserung der Beziehungen zu der Sowjetunion zu verhindern.“ Zur Durchsetzung ihrer Ziele bauschen die Feinde der Entspannung und der Friedlichen Koexistenz auf jede Weise den Mythos von einer sowjetischen „Kriegesfahr“ auf.

USA-„Falken“ werden aktiver

Die militärischen Kreise der USA steigern ihren Druck auf die Administration Carters, die am 20. Januar 1977 die Friedensgespräche beenden beginnt. Das Ziel dieser Druckkampagne besteht darin, eine gespannte Atmosphäre zu schaffen und die neue Regierung an der Verwirklichung der von Carter bekanntgegebenen Absicht zu hindern. Die Verhandlungen mit der Sowjetunion und die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen vorrangige Aufmerksamkeit zu schenken, nach Möglichkeiten

Teuerung in den kapitalistischen Ländern

Eine Erhöhung der Preise für ihre Erzeugnisse in Großbritannien hat die Verwaltung des italienischen FIAT-Konzerns bekanntgegeben. Laut der Erklärung des stellvertretenden Sprechers des Unternehmens ist die Steigerung der Preise für FIAT-Kraftwagen in Großbritannien auf den Kursabfall des britischen Pfund Sterling auf den internationalen Währungsbörsen zurückzuführen. Bereits früher gaben eine Erhöhung der Preise für ihre Personwagen, die in Großbritannien realisiert werden, die Konzern Volkswagen und Renault bekannt. In London wurde fer-

Für die Regelung der Nahostkrise

Der ägyptische Staatspräsident Anwar Sadat hat ein Interview dem USA-Rundfunk gegeben. Darin erklärte er, daß das Jahr 1977 zu einem Jahr der Einberufung der Genfer Konferenz zur Ausarbeitung einer umfassenden Regelung der Nahostkrise werden muß. Der Präsident fügte hinzu, daß die Zeit der sogenannten Politik von Einzelritten vorüber sei und daß heute die Aufmerksamkeit auf eine umfassende Lösung der Krise gerichtet werden muß. Sadat erklärte, daß die Grundlage des gesamten Nahostproblems die Palästina-Frage ist. Sobald sie gelöst sei, würde das Problem der Sinai-Halbinsel und der Golan-Höhen sowie alle anderen Probleme automatisch gelöst werden.

Im Geiste des vierseitigen Abkommens

Auf der Tagung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags in Bukarest wurde die Bereitschaft bekräftigt, gegenseitig vorteilhafte Beziehungen zwischen den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft und Westberlin zu entwickeln. In Westberlin versuchten freilich man in aller Eile zu erklären, daß diese Erklärung eine „Falle“ sei. Doch nur sehr naive Menschen können sich denken, daß die sozialistischen Länder ohne Beziehungen mit Westberlin auf dem einen oder dem anderen Gebiet nicht auskommen könnten. So unproportional das Gewicht und die Möglichkeiten der Partner auch seien, die sozialistischen Länder sind deshalb für eine Erweiterung dieser Beziehungen, weil sie sich konsequent an die Linie halten, Westberlin in ein konstruktives Element des Friedens und der Entspannung zu verwandeln. Die sozialistischen Länder haben keine Ansprüche auf Westberlin, sie haben bewiesen, daß sie bereit sind, die Lösung des Problems dieser Stadt im Rahmen des Möglichen und Gesetzlichen zu fördern. Sie dürfen erwarten, daß auch Westberlin aufhört, ein Herd von Spannungen und Konflikten zu sein und seinen Beitrag zum gegenseitigen Einvernehmen zwischen den europäischen Völkern leisten wird.

Schwierigkeiten in der EWG

Die EWG sei in das neue Jahr in einer Atmosphäre zunehmender Widersprüche und wirtschaftlicher Schwierigkeiten getreten, schreibt das Organ der Geschäftskreise, die Zeitung „Financial Times“. Das Blatt führt aus, die Regierungen der EWG-Länder seien außerstande, eine gemeinsame Politik zur Überwindung dieser Schwierigkeiten auszuarbeiten. Die Gipfelkonferenz im November vorigen Jahres in Den Haag habe noch einmal veranschaulicht, daß viele Regierungen der EWG-Länder keinesfalls gewillt sind, die Interessen ihrer Staaten denen der EWG zu opfern. Deshalb dürfte es nicht verwundern, daß es den europäischen Führern nicht gelungen sei, konstruktive Maßnahmen zur Überwindung der Wirtschaftskrise auszuarbeiten. Nach Auffassung der Zeitung wird die Verstärkung der Uneinigkeit zwischen den neun EWG-Ländern auch in diesem Jahr andauern. Das Blatt sagt unter anderem eine Vertiefung der wirtschaftlichen Ungleichheit in der EWG vor-

Westberlin auf dem einen oder dem anderen Gebiet nicht auskommen könnten.

Westberlin auf dem einen oder dem anderen Gebiet nicht auskommen könnten. So unproportional das Gewicht und die Möglichkeiten der Partner auch seien, die sozialistischen Länder sind deshalb für eine Erweiterung dieser Beziehungen, weil sie sich konsequent an die Linie halten, Westberlin in ein konstruktives Element des Friedens und der Entspannung zu verwandeln. Die sozialistischen Länder haben keine Ansprüche auf Westberlin, sie haben bewiesen, daß sie bereit sind, die Lösung des Problems dieser Stadt im Rahmen des Möglichen und Gesetzlichen zu fördern. Sie dürfen erwarten, daß auch Westberlin aufhört, ein Herd von Spannungen und Konflikten zu sein und seinen Beitrag zum gegenseitigen Einvernehmen zwischen den europäischen Völkern leisten wird.



Nichts Erfreuliches hat das Jahr 1977 für das verdächtige Volk Frankreichs gebracht. Es ist berechnet worden, daß die Steuerlast um 12,7 Prozent steigen wird. Auf Einschätzung der Organisation der ökonomischen Zusammenarbeit und Entwicklung kam der Stand der Arbeitslosigkeit im Land 1,7 Millionen Personen erreichen.

Die „Epidemie“ der Entlassungen hat auch das Handelsnetz betroffen. Die Direktion eines Pariser Geschäfts hat mehr als die Hälfte der Angestellten entlassen. Zum Protest erklärten sie einen Streik und besetzten das Geschäft. In dessen Schaufenstern erschienen Plakate: „Das Geschäft ist besetzt.“ Das Weihnachtsgeschenk der Direktion ist die Entlassung von 112 Personen. „Wir protestieren gegen Entlassungen“ (im Bild).

In wenigen Zeilen

WASHINGTON. Der gewählte Präsident Jimmy Carter hat John Reinhardt zum neuen Direktor des Propagandadienstes der USA-Regierung, USA, ernannt. Gegenwärtig ist er beim USA-Außenministerium Henry Kissinger für die Verbindung mit der Öffentlichkeit verantwortlich.

LONDON. Vom 1. bis 7. Januar wurden in Nordirland 13 Bombenanschläge verübt. Weitere acht Explosionen konnten verhindert werden. Bei Terrorakten wurden zwei Personen getötet und weitere zwölf verletzt.

Für die Regelung der Nahostkrise

Der ägyptische Staatspräsident Anwar Sadat hat ein Interview dem USA-Rundfunk gegeben. Darin erklärte er, daß das Jahr 1977 zu einem Jahr der Einberufung der Genfer Konferenz zur Ausarbeitung einer umfassenden Regelung der Nahostkrise werden muß. Der Präsident fügte hinzu, daß die Zeit der sogenannten Politik von Einzelritten vorüber sei und daß heute die Aufmerksamkeit auf eine umfassende Lösung der Krise gerichtet werden muß. Sadat erklärte, daß die Grundlage des gesamten Nahostproblems die Palästina-Frage ist. Sobald sie gelöst sei, würde das Problem der Sinai-Halbinsel und der Golan-Höhen sowie alle anderen Probleme automatisch gelöst werden.

ANKARA. Die zur Untersuchung von Korrupsionsfällen eingesetzte Kommission des türkischen Parlaments hat, wie die Zeitung „Gunaydin“ meldet, ermittelt, daß neben dem Flugzeugkonzerne Lockheed zwei weitere USA-Gesellschaften — McDonnell-Douglas und Northrop — Bestechungsgelder gezahlt haben.

KAIRO. Die Kairoer Zeitung „Al-Ahram“ hat berichtet, daß der sowjetische Tanker „Lenino“ Ägyptische Behörden von dem brennenden Schiff „Patra“ gerettet hat.

LUSAKA. Simbabwe-Piloten haben ein Transportflugzeug der südrhodesischen Luftstreitkräfte abgeschossen. Das Güter für die Streitkräfte im Südostgebiet des Landes brachte. Die Behörden von Salisbury gaben den Abschuss des Flugzeuges an den Tod von drei Militärangehörigen, darunter eines der erfahreneren Piloten, Barnet, zu.

Alltag der DDR

Stadt der Theater und Museen

Die Zahl der in- und ausländischen Touristen, die alljährlich die DDR-Hauptstadt besuchen, geht in die Millionen. Die Statistik sagt wenig darüber aus, welche Ziele jeder einzelne von ihnen während seines Berliner Besuchs für sich auswählt. Die Mitarbeiter der Berliner Museen aber zum Beispiel wissen, daß die kostbaren Schätze alter Kulturen, die sie bewahren, jedes Jahr von rund 2,5 Millionen Besuchern betrachtet werden. Ähnliches ließe sich aus der Welt des Theaters berichten. Die Hauptstadt der DDR ist nicht nur politisches und ökonomisches Zentrum des Landes, Sitz des Ministeriums für Kultur, Sitz der Akademie der Künste, nahezu die Hälfte aller Schriftsteller und fast ein Drittel aller bildenden Künstler der DDR leben und wirken in Berlin. Wichtige Verlage publizieren Werke der DDR- und Weltliteratur. Rundfunk und Fernsehen sind mit ihren zentralen Stationen vertreten. Berlins Hochschulen für Musik und bildende und angewandte Kunst entlassen bereits Tausende von jungen Künstlern in die Praxis. Nicht zuletzt kann man den Berlinern selbst beschreiben, daß sie sehr kunstinteressiert sind. 16 Millionen besuchen jedes Jahr die verschiedenen kulturellen Einrichtungen. Es erweist sich, daß vor allem Arbeitskollektive aus Berliner Produktionsbetrieben mit Hilfe von Theater- und Konzertabonnements die schönen Künste mehr und mehr für sich erschließen. Das hat sich zahlreiche Bürger in Volkskunstgruppen, Chören, Laienorchester und Zirkeln für bildende und angewandte Kunst selbst künstlerisch betätigen. Alles in allem zeigten in den Jahren von 1971 bis 1975 die Berliner Theater, 13 an der Zahl, 172 Neuzinszenierungen. Die in der Hauptstadt behelmten Schriftsteller schrieben in diesem Zeitraum 305 Werke der Belletristik, 114 Kinder- und Jugendbücher, 59 Theaterstücke und 277 Farsch- und Hörspiele sowie 114 Filmebücher und Libretti. Die Berliner Festtage, die jedes Jahr im Oktober stattfinden, konnten 1975 insgesamt 294 Veranstaltungen mit 153 298 Besuchern konstatieren, ein Jahr später 300 Veranstaltungen. Während des Festivals des politischen Liedes 1976 traten 43 Gruppen aus 26 Ländern vor rund 21 000 Gästen auf. Der darstellenden Kunst widmen sich die 13 Theater unterschiedlichen Prosa, drei Musiktheater — die Staatsoper und die Komische Oper sowie das Metropolitantheater der Operette — und die Sprechtheater. In unmittelbarer Nähe der bekannten Straße „Unter den Linden“ liegt die Museumsinsel mit dem Pergamon-Museum, dem Nationalmuseum, dem Alten Museum, das Pergamon-Museum, 1930 eingeweiht und 1959 nach Kriegszerstörung durch den zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut, erhielt seinen Namen nach dem bekanntesten Stück seiner Sammlung, dem Pergamon-Altar. Die Nationalgalerie, 1861 als öffentliche Sammlung neuer Kunst gegrün-

Teuerung in den kapitalistischen Ländern

Schon einige Jahre ist die amerikanische Öffentlichkeit wegen der rechtlichen Verurteilung von zehn jungen Negeren aus Wilmington (Staat Nordkarolina) beunruhigt. 1971 entfaltete die Negerbewegung dieses südlichen Staates eine Kampagne gegen die Rassen-segregation in den Lehranstalten. Nach einer Versammlung wurde eine Gruppe Negeraktivisten von wütenden Rassistern überfallen. Um sich zu retten, versteckten sich die Neger mit Pastor Benjamin Cheyves in der örtlichen Kirche. In den Angelegenheiten michte sich die Polizei ein. Anstatt die Rassistens festzunehmen, verhafteten die Ordnungshüter zehn Neger, die laut der fabrizierten Beschuldigung insgesamt zu 292 Jahren Gefängnis verurteilt wurden.

Die Teilnehmer zahlreicher Meetings und Kundgebungen zur Verteidigung der „Wilmingtoner Zehn“ fordern, das ungerechte Urteil rückgängig zu machen. UNSERE BILDER: „Rettet die Wilmingtoner Zehn“ — unter dieser Losung erzählt die fortgeschrittene Öffentlichkeit Washingtons über den Kampf B. Cheyves' und seiner Genossen gegen die Rassensegregation. B. Cheyves (rechts) mit der Erklärung eines gewissen A. Hill — des Hauptbelastungszeugen im Prozeß. In dieser Erklärung gibt A. Hill zu, daß er auf dem Gericht die Negeraktivisten verurteilt hätte, da er sich durch die rechtlichen Versprechungen der Behörden verlocken ließ.



Foto: ADN-TASS

Teuerung in den kapitalistischen Ländern

Eine Erhöhung der Preise für ihre Erzeugnisse in Großbritannien hat die Verwaltung des italienischen FIAT-Konzerns bekanntgegeben. Laut der Erklärung des stellvertretenden Sprechers des Unternehmens ist die Steigerung der Preise für FIAT-Kraftwagen in Großbritannien auf den Kursabfall des britischen Pfund Sterling auf den internationalen Währungsbörsen zurückzuführen. Bereits früher gaben eine Erhöhung der Preise für ihre Personwagen, die in Großbritannien realisiert werden, die Konzern Volkswagen und Renault bekannt. In London wurde fer-

derer verkündet, daß im Sommer dieses Jahres durchschnittlich um 15 Prozent die Gebühren für die Benutzung von Sowjetunion und der U-Bahn erhöht werden. Eine erneute Steigerung der Hotelpreise ist in Singapur, einem wichtigen Verkehrszentrum Südostasiens, wo es üblich mehr als drei Millionen ausländische Besucher gibt, bekannt gegeben worden. Wie die Zeitung „New Nation“ schreibt, würden durch die Anhebung der Preise die Hotels in Singapur die teuersten in Asien.



Foto: ADN-TASS

Teuerung in den kapitalistischen Ländern

Eine Erhöhung der Preise für ihre Erzeugnisse in Großbritannien hat die Verwaltung des italienischen FIAT-Konzerns bekanntgegeben. Laut der Erklärung des stellvertretenden Sprechers des Unternehmens ist die Steigerung der Preise für FIAT-Kraftwagen in Großbritannien auf den Kursabfall des britischen Pfund Sterling auf den internationalen Währungsbörsen zurückzuführen. Bereits früher gaben eine Erhöhung der Preise für ihre Personwagen, die in Großbritannien realisiert werden, die Konzern Volkswagen und Renault bekannt. In London wurde fer-

derer verkündet, daß im Sommer dieses Jahres durchschnittlich um 15 Prozent die Gebühren für die Benutzung von Sowjetunion und der U-Bahn erhöht werden. Eine erneute Steigerung der Hotelpreise ist in Singapur, einem wichtigen Verkehrszentrum Südostasiens, wo es üblich mehr als drei Millionen ausländische Besucher gibt, bekannt gegeben worden. Wie die Zeitung „New Nation“ schreibt, würden durch die Anhebung der Preise die Hotels in Singapur die teuersten in Asien.



Foto: ADN-TASS

